



Freiburg

Freiburg Festival
8.-16. Juni 2018

Fre
2018

TI

**GRUSSWORT
EDITORIAL**

**2
3**

**FESTIVAL-
PROGRAMM**

Theater NO99	6
machina eX	8
Yang Zhen	10
Junges Theater Basel/ Maxim Gorki Theater Berlin	12
Motus	14
Flinn Works	16
Laila Soliman	18
Peeping Tom	20
Programmübersicht	22
Kopergietery	26
Christiane Jatahy	28
BERLIN	30
Hestnes / Popović	32

**AUS
DEN HÄUSERN**

Die Große Reise	34
Coraline	35
Tino Sehgal	36
Tanzwerk'18	37

**RAHMEN-
PROGRAMM**

38

**CREDITS
SERVICE**

**42
43**

IMPRESSUM

44

GRUSSWORT

Ein herzliches Willkommen allen Besucherinnen und Besuchern des Freiburg Festival 2018, das vom 8. bis 16. Juni über die Bühne gehen wird. Oder besser gesagt, über viele Bühnen, denn erneut haben verschiedene Theater und Kulturzentren der Stadt sich zusammengetan, um gemeinsam dieses Großereignis zu stemmen.

Bereits zum dritten Mal, jetzt aber unter neuem Namen und mit neuem Schwerpunkt, haben das Theater Freiburg, das E-WERK und das Theater im Marienbad ein interdisziplinäres, vielseitiges Programm zusammengestellt, das internationaler kaum sein könnte: Die Kuratorinnen Tamina Theiß, Anna Gojer, Laila Koller und Sonja Karadza haben dieses Jahr 16 Produktionen ausgewählt, unter anderem aus Belgien, China, Estland, Brasilien und Ägypten. Besonders erwähnenswert finde ich, dass vor allem junge Künstlerinnen und Regisseure eingeladen wurden, das Festival also gezielt den Nachwuchs fördert und uns vorstellt. Begleitet werden diese internationalen Gastspiele von eigenen Produktionen der drei Freiburger Häuser. So bietet das Freiburg Festival dem Publikum die Chance, einen informativen und intensiven Einblick in die junge und zeitgenössische Szene der Bereiche

Theater und Tanz, Musik und Performance zu erhalten.

Mein Dank geht an die drei ausrichtenden Häuser und an alle Beteiligten an Konzeption und Organisation, an Programmarbeit und praktischer Umsetzung, sowie an die Förderer und Partner, ohne deren Unterstützung ein solches Ereignis nicht zu realisieren wäre. Explizit danken möchte ich aber auch den Gründerinnen und Gründern des Festivals, namentlich Karin Hönes und besonders Wolfgang Graf, der leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein und seine Ideen nicht in die Programmarbeit einbringen konnte. Dem Freiburger wie dem überregionalen und internationalen Publikum wünsche ich spannende, ungewöhnliche und berührende Erfahrungen und Seherlebnisse beim Freiburg Festival 2018.



Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister

EDITORIAL

Liebes Publikum, mit der Frage „How close is far?“ haben wir das Freiburg Festival 2018 überschrieben. Sie stand jedoch nicht als Ausgangspunkt unserer Suche nach den Produktionen, die wir Ihnen, unseren Gästen, nun voller Freude und Stolz präsentieren, sondern ist das Resultat einer Suchbewegung, in die wir uns gemeinsam begeben haben. „How close is far?“ stellt die Frage nach einer Positionierung: geografisch, zeitlich und auch emotional. Sie fordert uns dazu auf, uns in ein Verhältnis zu setzen: individuell, zueinander, in Bezug auf die uns umgebende Welt und auf das, was wir sehen und erleben. Ausgehend von den sehr unterschiedlichen Ästhetiken und Formen, die wir an unseren jeweiligen Häusern präsentieren (dem E-WERK Freiburg, dem Theater im Marienbad und dem Theater Freiburg unter der neuen Leitung von Peter Carp), haben wir, die Kuratorinnen des Freiburg Festival 2018, uns darauf geeinigt, vor allem gezielt nach so genannten „interdisziplinären“ Positionen zu suchen – nach außergewöhnlichen Zugriffen und Handschriften, die den aktuellen Stand der Kunst spiegeln und das Verständnis von Theater, Musik, Tanz und Performance hinterfragen oder erweitern.

Die Produktionen, die uns am stärksten beeindruckt haben, widmen sich alle – wenn auch auf sehr unterschiedliche Weise – dem kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Erbe unserer Zeit: Sie re-enacten, positionieren sich, formulieren Utopien, suchen sich zu befreien, befragen die Möglichkeiten einer aktiven Teilhabe und unternehmen zur Ergründung aktueller Fragestellungen Expeditionen in unsere Vergangenheit. Sie setzen sich sehr bewusst und aktiv in ein Verhältnis zu der uns umgebenden Welt, und das allein schon aufgrund ihrer Internationalität aus sehr unterschiedlichen Perspektiven.

- Unsere Eröffnungsproduktion *Filth* vom preisgekrönten estnischen Theater NO99 fragt danach, wie nah eine Gesellschaft sich an einem Abgrund bewegen kann, ohne abzustürzen – sondern im Gegenteil neu und gestärkt daraus hervorzugehen.
- Die sechs jungen Performerinnen aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen Chinas untersuchen in *Minorities* vor dem Hintergrund ihrer Landesgeschichte und -politik ihre eigene Situation in ihrer Heimat. Inwieweit unterscheidet sich diese von der Situation von Migrant*innen in Europa?

- Die jugendlichen Darsteller*innen des Junges Theater Basel und des Maxim Gorki Theater Berlin fragen in ihrer Produktion *Zucken* sehr eindringlich danach, wie viele Schritte jede*r einzelne von ihnen angesichts politischer Zweifel, unlösbarer Fragen und genereller Unsicherheiten davon entfernt ist, sich zu radikalieren.
- Die italienische Ausnahmepersönlichkeit Silvia Calderoni stellt in *MDLSX* sehr persönlich und unter Zuhilfenahme biografischer Materials die Frage nach den klassischen Definitionen und Kategorisierungen von Identität in den Fokus: Wie weit ist jede*r einzelne von uns, geschweige denn unsere Gesellschaft, davon entfernt, unterschiedlichste Formen von (Gender-)Identitäten zu akzeptieren?
- Die deutsche Kompanie Flinn Works erschafft mithilfe eines einzigen Requisits in ihrer Solo-Performance *Schädel X* eine Welt, die von Tansania und Deutschland über Archive, Konsulate, Schlachtfelder und Labore durch die deutsche Kolonialgeschichte ins Innerste des eigenen Schädels führt.
- Die Performance *Zig Zig* der ägyptischen Regisseurin Laila Soliman stellt ihr Publikum vor die Frage, wie weit ein Gewaltverbrechen, begangen im Jahr 1919 in Ägypten, in der Vergangenheit liegt – und ob dieses Ereignis auch (zu) nah an uns heranrücken kann.

- Das poetische Tableau, dass die weltberühmte belgische Tanzkompanie Peeping Tom mit *Moeder* erschafft, fragt danach, wie nah uns die Menschen, die wir lieben, auch nach ihrem Tod durch unseren Erinnerungsschatz bleiben können.
- Die Multimedia-Künstler*innen der belgischen Gruppe BERLIN erzählen in *Zvizdal* mit einer ganz eigenen, filmischen Bühnensprache die Geschichte zweier Menschen, die sich nach dem Atomreaktor-Unfall von Tschernobyl weigern, ihre Heimat zu verlassen. Wie fern liegt für uns die Vorstellung eines Verlusts der Heimat?
- Wie groß (oder klein) kann ein Schritt hin zu einer einschneidenden, persönlichen Veränderung sein? Dieser Frage widmet sich die brasilianische Star-Regisseurin Christiane Jatahy in ihrem sinnlich-bildreichen Theater- und Filmabend *What If They Went To Moscow?*
- Wie nah kann ein belgischer Musiker und Komponist der russischen Seele kommen, wenn er sich stark genug nach ihr sehnt? Genau dieser Frage gehen die Künstler*innen der Kopergiety in ihrem musikalischen Konzert *Karandash* auf die Spur.
- Das theatrale Spiel-Format *Lessons Of Leaking* des jungen Hildesheimer Theaterkollektivs machina eX geht sogar noch einen Schritt weiter: Denn in diesem Spiel wird Demokratie verhandelt, direkt und unmittelbar mit dem Publikum. Wie weit bin ich bereit,

für meine Vorstellung von Recht und Moral zu gehen?

- Ergänzt wird unser Festival-Programm durch vier außergewöhnliche Positionen aus den drei Theatern: Der Deutschland-Premiere der Fantasy-Oper *Coraline* im Theater Freiburg in Kooperation mit dem Royal Opera House London; der performativen Ausstellung *Ann Lee & Marcel* des weltberühmten zeitgenössischen Künstlers Tino Sehgal in der Bildhauerhalle; den drei Tanzperformance-Premieren unserer lokalen Tanzszene im Rahmen des *Tanzwerk'18* am E-WERK Freiburg; und einer ganz besonderen Welterkundungs-Tour mit dem Titel *Die Große Reise* von der niederländischen Künstlerin Judith Nab für unsere kleinen

Gäste in einem Theaterbus vor dem Marienbad.

„How close is far?“ – Letzten Endes kann eine solche Festival-Überschrift, wenn auch mit Bedacht gewählt, doch nur eine Annäherung, ein Beschreibungsversuch, bleiben. Viel wichtiger ist es uns hervorzuheben, dass es sich bei ausnahmslos allen Produktionen dieser Festivalsausgabe um sehr starke, sinnliche Setzungen und ungewöhnliche Handschriften handelt, die international Beachtung gefunden haben. Manche sind laut und vehement, andere fein hinterfragend; einige entwerfen sehr persönliche Erzählungen, andere große gesellschaftliche Utopien. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Tamina Theiß und Anna Gojer, Theater Freiburg;
Laila Koller, E-WERK Freiburg; Sonja Karadza, Theater im Marienbad



THEATER NO99 ESTLAND

NO43 FILTH

FR 08.06. 20:00h

THEATER FREIBURG
Großes Haus

Festivaleröffnung 19:00h im Winterer-Foyer,
Eröffnungsfest nach der Vorstellung auf dem
Theatervorplatz mit The Killin' Jivers

SCHAUSPIEL / TANZ

Dauer
1 Stunde 55 Minuten
ohne Pause

Sprache
Estnisch mit deutschen
und englischen
Übertiteln

Regie, Bühne, Kostüme
Ene-Liis Semper,
Tiit Ojasoo

Körperarbeit
Jüri Nael

Licht-Design
Petri Tuhkanen

Musik
Jakob Juhkam,
Tiit Ojasoo,
Ene-Liis Semper

Mit
Marika Vaarik, Helena
Pruuli, Rea Lest,
Rasmus Kaljujärv,
Ragnar Uustal, Gert
Raudsep, Simeoni
Sundja, Jörgen Liik,
Reimo Sagor (als Gast)

Webseite
no99.ee

Eintritt
35 / 31 / 25 / 20 €
Ermäßigung 50%

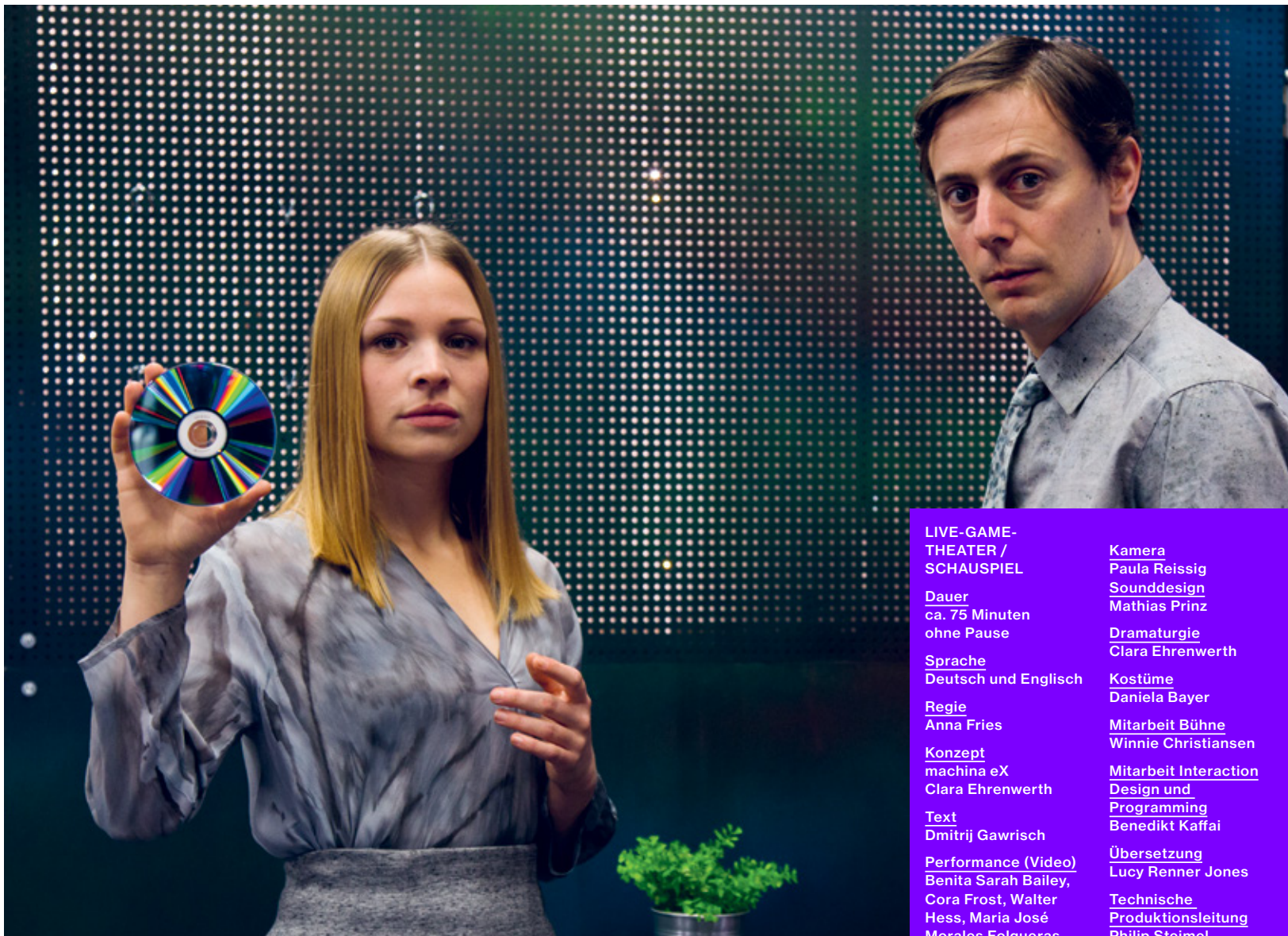
Wie kann man eine neue, gelingende Gesellschaft aus dem Nichts erschaffen? In *NO43 Filth* entwickeln die Regisseur*innen Tiit Ojasoo und Ene-Liis Semper ein provozierendes Bild: Die Welt ist am Ende der Evolution angekommen. Der Mensch befindet sich in einem zerstörten Lebensraum. Diese Endzeit-Situation ist Ausgangspunkt einer theatralen Suche nach Sinn und Gemeinschaft: Kann eine solche Atmosphäre Motor für einen Neuanfang sein?

In einem körperlich-expressiven Bilderreigen erzählen neun außergewöhnliche Darsteller*innen von der (zwischen-)menschlichen Existenz, von Macht und Gesellschaft – und das fast gänzlich ohne Sprache. Vom vereinzelt Zucken hin zum Paartanz, von Zärtlichkeit hin zum Gewaltausbruch, vom Ritual hin zum Exzess reicht das Bewegungs- und Emotionspektrum in diesem mit Schlamm gefüllten Schaukasten. Die menschlichen und gesellschaftlichen Abgründe, die sich in dieser Inszenierung auftun, sind dreckig. Ein Abend, der nicht spurlos an einem vorüber geht!

Das im Jahr 2017 mit dem renommierten Europäischen Theaterpreis ausgezeichnete Theater NO99 ist für seine politisch brisanten Inszenierungen bekannt, die es regelmäßig zu Festivals zwischen den Wiener Festwochen und den Ruhrfestspielen Recklinghausen führen. Mit der Parteigründungsperformance *Unified Estonia* erregte es weltweites Aufsehen. Das Theater NO99 zählt seit seiner Gründung durch den Regisseur Tiit Ojasoo und die bildende Künstlerin und Ausstatterin Ene-Liis Semper in Tallinn seine Produktionen rückwärts, mit der Absicht sich aufzulösen, wenn es bei Null angekommen ist.

»Ene-Liis Semper and Tiit Ojasoo have staged a classical ballet piece that is performed in mud. As a formal approach, it is both stunning and logical. In dirt and later in mud, we see actors dancing, then crawling, as if against their own will, as if forced to do so by rhythm coming from somewhere out there. A powerful image.«

Press Lord



MACHINA EX DEUTSCHLAND

LESSONS OF LEAKING

FR 08.06. 15:00h, 17:00h
SA 09.06. 15:00h, 17:00h

SO 10.06. 16:00h, 20:00h
MO 11.06. 18:00h, 20:00h

THEATER FREIBURG
Opernprobeküche, Einlass
über Bühneneingang

**LIVE-GAME-
THEATER /
SCHAUSPIEL**

Dauer
ca. 75 Minuten
ohne Pause

Sprache
Deutsch und Englisch

Regie
Anna Fries

Konzept
machina eX
Clara Ehrenwerth

Text
Dmitrij Gawrisch

Performance (Video)
Benita Sarah Bailey,
Cora Frost, Walter
Hess, Maria José
Morales Folgueras

Bühne
Anna Fries, Franziska
Riedmiller

Technik,
Programmierung,
Interaction Design
Lasse Marburg,
Philip Steimel

Videoanimation
Konrad Jünger

Kamera
Paula Reissig
Sounddesign
Mathias Prinz

Dramaturgie
Clara Ehrenwerth

Kostüme
Daniela Bayer

Mitarbeit Bühne
Winnie Christiansen

Mitarbeit Interaction
Design und
Programming
Benedikt Kaffai

Übersetzung
Lucy Renner Jones

Technische
Produktionsleitung
Philip Steimel

Produktionsleitung
Sina Kießling

Mit
Nora Decker, Ayana
Goldstein, Roland
Bonjour/Jan Jaroszek

Webseite
machinaex.de

Eintritt
20 €
Ermäßigung 50%

To leak or not to leak? Deutschland, 2021. Die deutsche Regierung lässt ihre Bürger*innen in einem einmaligen Volksentscheid darüber abstimmen, ob die Bundesrepublik den Staatenverbund verlassen soll. Nach den zahllosen Krisen der zehner Jahre ist die Vision vom geeinten Europa endgültig der Realität eines allumfassenden Sicherheitsapparats gewichen. Die Gesellschaft ist gespalten: EU-Kritiker*innen aus allen politischen Lagern fordern den Austritt Deutschlands, während EU-Befürworter*innen am alten Ideal der Solidargemeinschaft festhalten möchten. Wenige Tage vor der Abstimmung gelangt eine junge PR-Agentin unter mysteriösen Umständen an streng geheime Dokumente, deren Veröffentlichung erschütternde Konsequenzen für ganz Europa hätte...

Lessons of Leaking verhandelt moralische Konflikte im Spannungsfeld von Demokratie, Transparenz, Manipulation und Meinungsfreiheit. In Zusammenarbeit mit dem Dramatiker Dmitrij Gawrisch hat machina eX ein theatrales Game entwickelt, in dem politische Ideale und persönliche Interessen unvereinbar nebeneinander stehen. In einer zwölfköpfigen Gruppe spielt sich das Publikum gemeinsam durch den Politthriller und entscheidet am Ende selbst über den Verlauf der Geschichte.

Das Medientheaterkollektiv machina eX arbeitet seit einigen Jahren daran, Ästhetik und Narrationen von Computerspielen ins Theater zu übersetzen. Die Gruppe entwirft technisch höchst versierte und detailverliebte „point and click adventures“, in denen kleine Publikumsgruppen vor die Aufgabe gestellt werden, durch das Lösen von logischen und moralischen Rätseln die Welt zu retten.

»Was sich vom Plot her schon spannend liest, wird im Vorgang selber vollends faszinierend. Der „lustige Vorgang“ des Spiels mündet in einen hochpolitischen Diskurs. Ein echter Glücksfall.«
Süddeutsche Zeitung



YANG ZHEN CHINA MINORITIES

SA 09.06. 19:00h
SO 10.06. 20:00h

E-WERK
Saal

SA 09.06. Künstler*innengespräch

**TANZ /
PERFORMANCE /
MUSIK**

Dauer
ca. 75 Minuten
ohne Pause

Sprache
Mandarin, Kantonisch,
Englisch, Tibetisch,
Uigurisch, Mongolisch
und Koreanisch mit
deutschen Übertiteln

**Konzept
und Choreografie**
Yang Zhen

Musik und Fotografie
Qi Ray, Yang Zehn

Mit
Lou Hio Mei, Ma Xiao
Lin, Zhuo Lin, Gan Luy-
angzi, Aliya Kerimujiang

Gesang
Huang Ping

Technik
Flower Chen

Animation und Video
Zhang Yongji

Agent
Menno Plukker

Eintritt
25 €
Ermäßigung 50%

Die sechs jungen Performerinnen, die aus Tibet, Xinjiang und der Mongolei stammen, repräsentieren nicht nur diese Minderheiten im Vielvölkerstaat China, sondern schleudern auch ihre Köpfe und Haare zu Heavy-Metal Musik von Rammstein. Doktrin und Drill können die Anklage der jungen Frauen gegen die einengenden Zuschreibungen nicht aufhalten. Tanz, Theater, Dokumentarmaterial und eigene Erinnerungen bilden die Basis dieser dichten interdisziplinären Inszenierung.

Der chinesische Choreograf Yang Zhen ist eine Entdeckung: Sehr jung, sehr leidenschaftlich, sehr wach, befragt er Geschichte und Politik seines Landes. Mit fünf Tänzerinnen und einer Sängerin untersucht Yang Zhen die Situation ethnischer Minderheiten in China und entwickelt so eine Produktion mit hoher politischer Relevanz, denn er schlägt eine Brücke zur Situation von Migrant*innen in Europa.

Uraufgeführt bei Dance München ist *Minorities* Teil der Reihe *Revolution Game* in der sich Yang Zhen mit der Spannung zwischen Individuum und Kollektiv beschäftigt. Als unabhängiger Choreograf präsentiert er seine Stücke auf den großen chinesischen Festivals in Beijing, Guang Dong, Shanghai und Hong Kong. Er wurde für das Julidans Artist's Lab 2016/17 in Amsterdam ausgewählt. Seine Tage als Geheimtipp dürften bald gezählt sein.

»Zhens schräge Ästhetik aus Comics, persönlichen Erzählungen, Erinnerungen und Show, deren gesangliche Apotheose auf China am Stückende vermutlich die Zensur umschiffte, machte neugierig. Neugierig, mehr zu erfahren über Politik, Alltag und Konfliktfelder einer Gesellschaft, die man üblicherweise nur punktuell und medial vermittelt kennt.«
tanz.at

»Du erwartest etwas von der Welt und diese Erwartung ist ein Nerv, der zuckt.«
– Doch wohin mit dieser Spannung, diesem fiebrigen Zittern, das ein Ventil sucht? *Zucken* erzählt von jungen Menschen, die eine zunehmende Distanz zwischen sich und den gewöhnlichen Verunsicherungen des Alltags empfinden: von politischen Zweifeln, sexuellen Überraschungen und der Unmöglichkeit, den großen, ehrlichen Fragen mit Gleichgültigkeit zu begegnen.

Das gemischte Ensemble von sieben jugendlichen Spieler*innen aus Basel und Berlin erzählt sehr eindrücklich von den teils radikalen Alternativen, die junge Menschen jenseits des gesellschaftlichen Konsenses suchen. In der energiegeladenen, abgründigen Inszenierung mit viel Sound, Handygesprächen und Tanzchoreografien wird dem zuckenden Nerv nach wahrhaftigem Leben bis zur Erschöpfung nachgegangen.

Zucken beruht auf der Textgrundlage der jungen Autorin Sasha Maria Salzmann. Inszeniert wurde die Produktion des Jungen Theater Basel und des Maxim Gorki Theater Berlin von dem renommierten Theaterregisseur Sebastian Nübling, der dort selbst als junger Profi seine ersten Theatererfahrungen machte. Seit über vierzig Jahren tourt das Junge Theater Basel durch die Schweiz und wird zu namhaften Festivals eingeladen – mit *Zucken* ganz aktuell zum Heidelberger Stückemarkt.

»Der Körperkommunikator Sebastian Nübling übersetzt dieses Zucken zwischen der Sehnsucht nach Wert und der Flucht hinter Masken in sein rhythmisch sportliches Kampf-Tanz-Theater. Dass die jungen Laien darin weniger spielen als ganz nah bei sich selbst sind, verstärkt nur dessen Kraft.«

[Berliner Zeitung](#)



THEATER / TANZ

Dauer

ca. 75 Minuten
ohne Pause

Sprache

Schweizerdeutsch und
Hochdeutsch

Altersempfehlung

ab 14 Jahren
und für Erwachsene

Regie

Sebastian Nübling

Regieassistentz

Robin Nidecker

Sound

Lukas Stäuble

Ausstattung

Ursula Leuenberger

Dramaturgie

Ludwig Haug, Uwe
Heinrich

Technik

Claudio Bagno,
Heini Weber

Mit

Cara Stauffenegger,
Dogan Çoban, Elif
Karci, Helena Simon,
Martha Benedict, Timo
Muttенzer, Yusuf Çelik

Webseite

jungestheaterbasel.ch

Eintritt

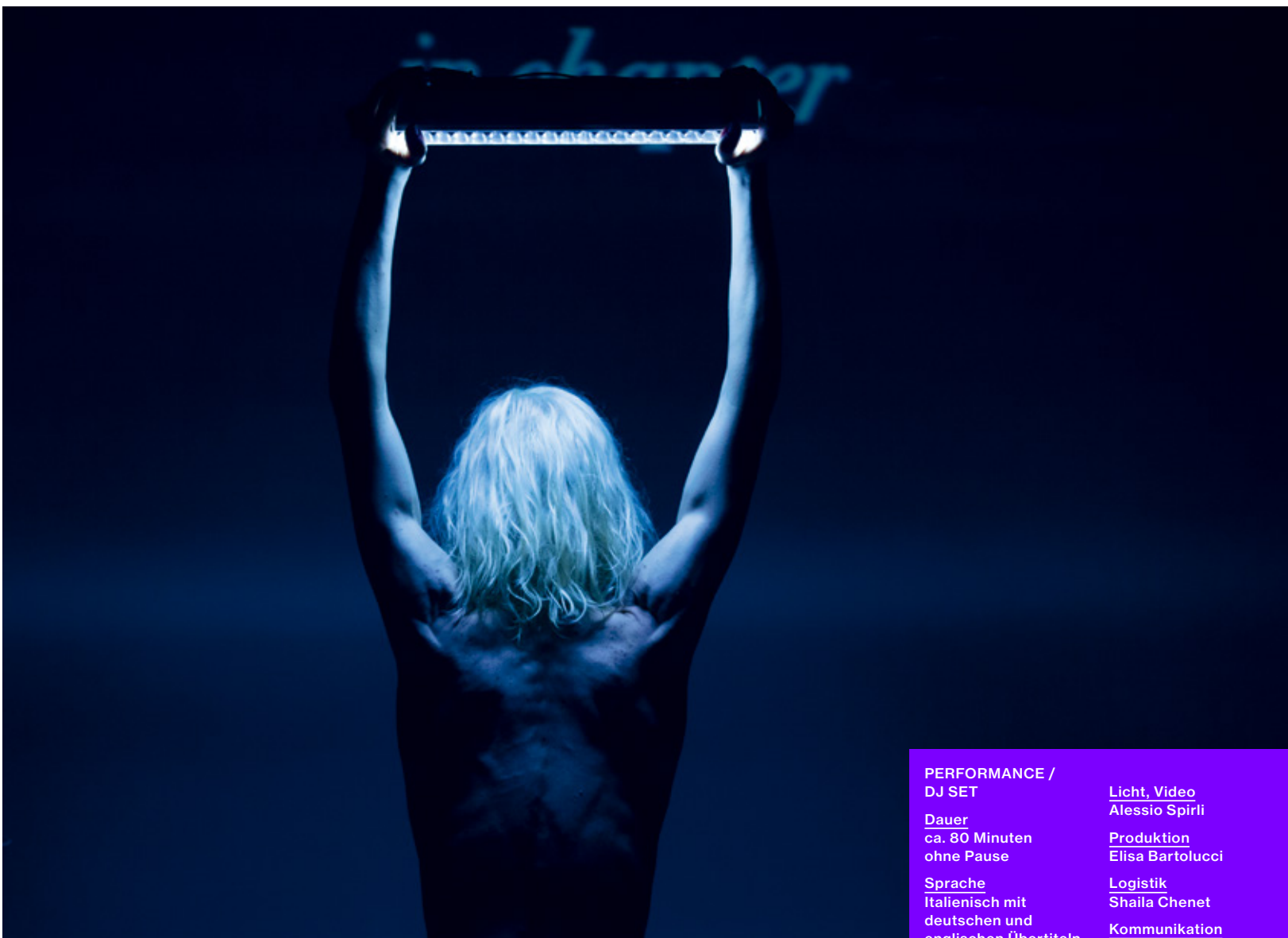
16 €
Ermäßigung 50%

JUNGES THEATER BASEL SCHWEIZ MAXIM GORKI THEATER BERLIN ZUCKEN

SA 09.06. 19:00h
SO 10.06. 18:00h

THEATER IM MARIENBAD
Szenenraum

SA 09.06. Künstler*innengespräch



MOTUS ITALIEN

MDLSX

SA 09.06. 21:00h
SO 10.06. 18:00h

THEATER FREIBURG
Kleines Haus

SA 09.06. mit anschließendem DJ-Set
von Silvia Calderoni in der Passage 46
SO 10.06. Künstler*innengespräch

PERFORMANCE / DJ SET

Dauer

ca. 80 Minuten
ohne Pause

Sprache

Italienisch mit
deutschen und
englischen Übertiteln

Regie

Enrico Casagrande,
Daniela Nicolò

Dramaturgie

Daniela Nicolò,
Silvia Calderoni

Ton

Enrico Casagrande

In Zusammenarbeit mit

Paolo Panella,
Damiano Bagli

Licht, Video
Alessio Spirli

Produktion

Elisa Bartolucci

Logistik

Shaila Chenet

Kommunikation

Marta Lovato,
Estelle Coulon

Internationaler Vertrieb

Lisa Gilardino

Mit

Silvia Calderoni

Webseite

motusonline.com

Eintritt

25 / 20 €

Ermäßigung 50%

Gender, Nation, Herkunft?

Das ist in *MDLSX* von Beginn an die Frage. In engen Leopardnjeans und mit tonnenweise Haarspray auf blondiertem Haar nimmt uns die italienische Performance-Ikone Silvia Calderoni mit auf eine Reise, bei der sie klassische Definitionen und Kategorisierungen von Identität überschreitet, unterläuft, verwischt und letztlich ad absurdum führt.

MDLSX ist ein Abend zwischen Biografie und Fiktion, schnellen Beats und Homevideos. Eine Kamera, oft von Silvia Calderoni selbst bedient, bildet das äußere Auge. Aufdringlich und schonungslos, bleibt es in seinem Blick dennoch oberflächlich: Die komplexe, innere Wahrheit von *MDLSX* lässt sich nur bedingt abbilden. Fiktiv und persönlich ist der Abend eine Hymne an die Freiheit des Werdens und eine Suche nach einer Wahrheit, die ohne Richtig und Falsch auskommt.

Silvia Calderoni arbeitet seit über zehn Jahren mit dem preisgekrönten italienischen Kollektiv Motus zusammen, das 1991 von Enrico Casagrande und Daniela Nicolò in Rimini ins Leben gerufen wurde und seitdem Theaterstücke, Performances und Installationen kreiert, die sich jeder Kategorisierung entziehen. In *MDLSX* experimentieren sie mit DJ-ing als Theaterformat. Wie eine Priester*in thront Silvia Calderoni hinter ihrem DJ-Pult – als Verkünder*in eines Kults der fluiden (Geschlechter-)Identitäten.

»Silvia Calderoni must be made of mercury, or some improbably liquid element that has yet to be discovered. Surely no body of mortal flesh could undergo the quicksilver transformations achieved by this remarkable performer.«

[The New York Times](#)



FLINN WORKS DEUTSCHLAND

SCHÄDEL X

DI 12.06. 19:00h
MI 13.06. 21:00h

E-WERK
Kammertheater

DI 12.06. Künstler*innengespräch
MI 13.06. 19:00h Vortrag und Diskussion
in Kooperation mit dem IZ3W

**LECTURE
PERFORMANCE /
DOKU-KRIMI**

Dauer
ca. 75 Minuten
ohne Pause

Sprache
Deutsch

Regie
Sophia Stepf

**Konzept, Recherche,
Performance**
Konradin Kunze

Sound Design
Andi Otto

Video Design
Jürgen Salzmann

Technik
Marcello Lussana

Produktionsleitung
ehrlische arbeit - freies
Kulturbüro und Helena
Tsilifidis

Interviews mit
Christina Helbig,
Mnyaka Sururu Mboro,
Isaria Anael Meli,
Upendo Moshi, Gerhard
Ziegenfuss

Webseite
flinnworks.de

Eintritt
20 €
Ermäßigung 50%

Im Wohnzimmerschrank seiner Großeltern befand sich ein menschlicher Schädel. Mit ihm im Gepäck ging Konradin Ziegenfuß zu Vorsprechen an deutschen Schauspielerschulen. Bis ihm klar wurde: hier geht es nicht um „Sein oder nicht sein“, sondern um die Frage nach der Herkunft eines Schädels! In den Kellern deutscher Universitäten und Museen – auch in Freiburg – lagern tausende Schädel. Einige wurden von den Leichen hingerichteter "Aufständischer" abgetrennt und als Trophäe nach Deutschland verschickt. Dort betrieben Wissenschaftler Rassenforschung an ihnen. 100 Jahre später mehren sich Forderungen nach Restitution dieser Schädel an die Nachfahren.

Um den Schädel in der Lecture Performance *Schädel X* kreisen gleich zwei biografische Geschichten: Sie führen von Tansania und Deutschland über Archive, Konsulate, Schlachtfelder und Labore durch die deutsche Kolonialgeschichte ins Innerste des eigenen Schädels. Mit historischen Dokumenten und O-Tönen verbinden sie sich zu einer (post-)kolonialen Irrfahrt zwischen Wissenschaft, Politik und Theater.

Die preisgekrönte Kompanie Flinn Works (Berlin/Kassel) entwickelt multiperspektivische Stücke zur globalisierten Welt. In den rechnerbasierten Produktionen untersuchen internationale und interdisziplinäre Teams gesellschaftspolitische Themen.

»Atmosphärisch dichter Doku-Krimi mit durchaus komischen Elementen.«
Deutschlandfunk Kultur

»Der Schauspieler liefert eine ebenso eindringliche wie verstörende Performance. Schädel X allerdings macht klar: Der Versuch, das Ungeheuerliche auszusitzen, wird scheitern. Nachfahren und politisch Engagierte wird man künftig auch dank der Arbeit von Flinn Works nicht mehr ignorieren können.«

NDR

Fünf Tische, fünf Frauen. Vor unseren Augen entfaltet sich ein Drama von weltweiter Aktualität. Freiburg 2018: Fünf ägyptische Performerinnen spielen Gerichtsprotokolle nach und erwecken so inspirierende und mutige Frauen aus den Aufständen gegen die Kolonialherrschaft in 1919 in Ägypten zum Leben. *Zig Zig* beruht auf Protokollen: Angeklagt waren englische Soldaten, die ein Bauerndorf in Oberägypten überfallen, die Frauen vergewaltigt und die Häuser niedergebrannt hatten.

Die Überlebenden der Vergewaltigungen hatten danach den Mut aufgebracht, vor Gericht als Zeuginnen aufzutreten. Mangels ägyptischer Quellen zu den Ereignissen stützt sich Regisseurin Laila Soliman auf Gerichtsakten, die im Archiv des britischen Außenministeriums liegen. Sie verbindet die Zeugenaussagen von damals mit aktuellen Diskussionen über „rape culture“.

Laila Soliman ist Regisseurin und Aktivistin. Nach ihren Stücken *Lessons of Revolting* und *No Time For Art* führt sie mit *Zig Zig* ihre wichtige Arbeit weiter: *Zig Zig* ist nicht nur eine berührende Hommage an Frauen, die den Mut haben, zu reden, sondern zeigt ausgehend von den historischen Protokollen eindrucksvoll, was es heißt, der Willkür von Machthabern ausgeliefert zu sein.

»Als große Gemeinschaftsproduktion war *Zig Zig* bereits auf etlichen Festivals zu sehen und lief auch in Kairo. Beim Gastspiel in Berlin wirkt am stärksten, wie pessimistisch und vergeblich die Regisseurin die Situation der Frauen einschätzt, die unbequeme Aussagen wagen; gerade weil Soliman davon nicht fatalistisch, sondern schlicht und klar erzählt, auch wenn sie das Dokumentartheater nicht neu erfindet, aber als Form elegant für sich zu nutzen weiß.«

nacht kritik.de



PERFORMANCE /
LECTURE / TANZ

Dauer
ca. 75 Minuten
ohne Pause

Sprache
Arabisch und Englisch
mit deutschen
Übertiteln

Regie
Laila Soliman

Mit
Mona Hala, Reem
Hegab, Sherin Hegazy,
Zainab Magdy, Nancy
Mounir

Eintritt
25 €
Ermäßigung 50%

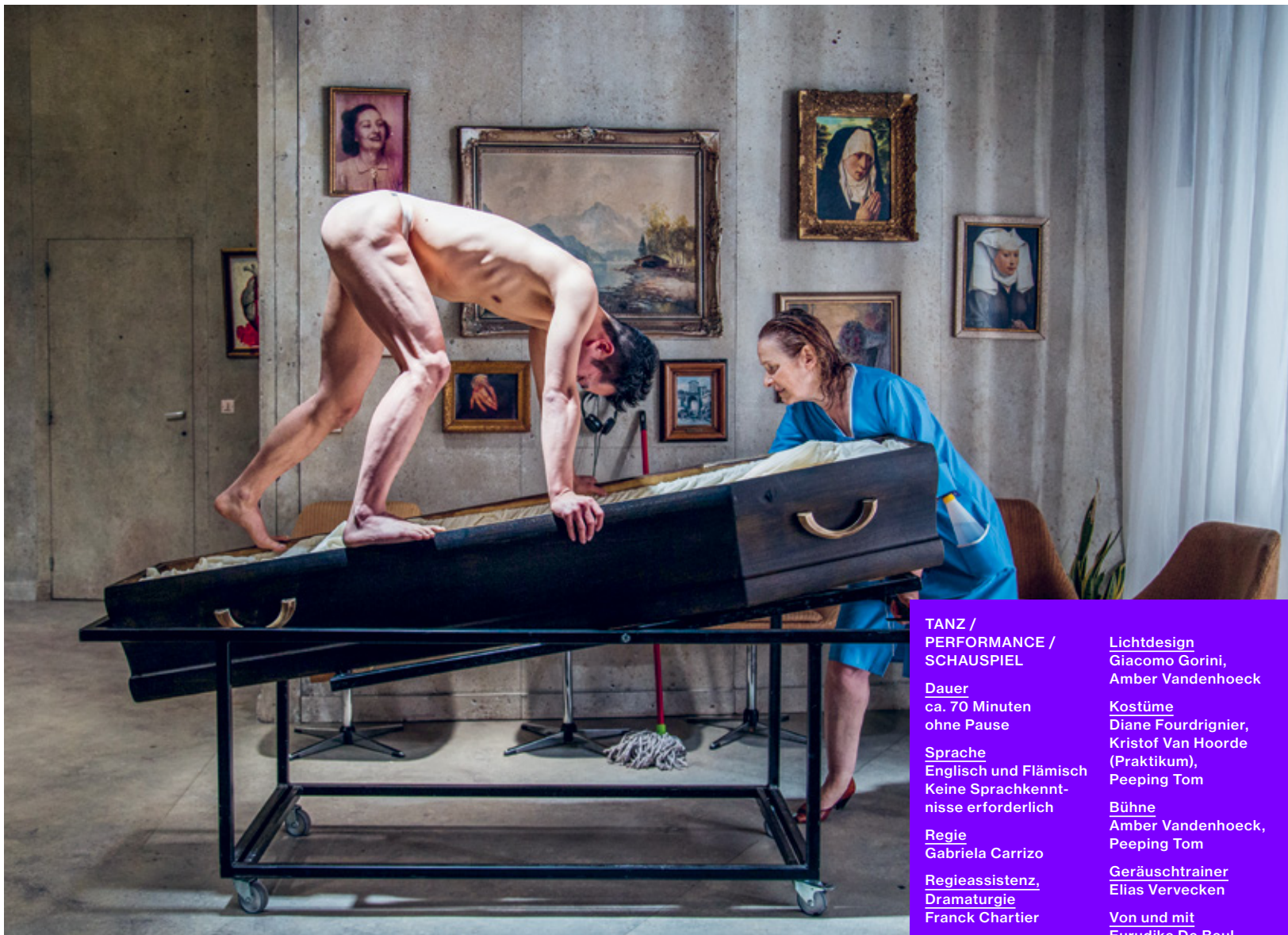
LAILA SOLIMAN ^{ÄGYPTEN}

ZIG ZIG

MI 13.06. 19:00h
DO 14.06. 19:00h

THEATER IM MARIENBAD
Szenenraum

MI 13.06. Künstler*innengespräch



PEEPING TOM ^{BELGIEN}

MOEDER

DO 14.06. 20:00h

THEATER FREIBURG
Großes Haus

DO 14.06. Künstler*innengespräch

**TANZ /
PERFORMANCE /
SCHAUSPIEL**

Dauer
ca. 70 Minuten
ohne Pause

Sprache
Englisch und Flämisch
Keine Sprachkennt-
nisse erforderlich

Regie
Gabriela Carrizo

**Regieassistentz,
Dramaturgie**
Franck Chartier

Künstlerassistentz
Diane Fourdrignier

**Komposition,
Arrangement**
Raphaëlle Latini,
Renaud Crols, Glenn
Vervliet, Peeping Tom

Sounddesign
Yannick Willox,
Peeping Tom

Lichtdesign
Giacomo Gorini,
Amber Vandenhoeck

Kostüme
Diane Fourdrignier,
Kristof Van Hoorde
(Praktikum),
Peeping Tom

Bühne
Amber Vandenhoeck,
Peeping Tom

Geräuschtrainer
Elias Vervecken

Von und mit
Eurudike De Beul,
Maria Carolina Vieira,
Marie Gyselbrecht,
Brandon Lagaert,
Hun-Mok Jung,
Yi-Chun Liu, Simon
Versnel, Charlotte
Clamens

Webseite
peepingtom.be

Eintritt
35 / 31 / 25 / 20 / 13 €
Ermäßigung 50%

Ein Museumswärter wacht über rätselhafte Gemälde an den Wänden und über Objekte, die unerwartet ein Eigenleben entwickeln. Wo sind wir? In einem Museum oder einem Wartezimmer? Auf einer Beerdigung oder einem Filmset? Oder doch an einem ganz anderen Ort? Mit großen Bildern entwirft die weltberühmte Tanzkompanie Peeping Tom eine surreale Welt, in der Unsicherheit der bestimmende Faktor ist. Der Abend beginnt mit einer großen Leerstelle. Wer ist die Mutter? Ist sie überhaupt anwesend? Mal verloren und sehnsuchtsvoll, mal in bizarren Bildern und mit virtuosen Tanzsequenzen beschwören die Tänzer*innen sie erst aus einem Geflecht an Erinnerungen herauf.

Ihr Begehren, ihr Schmerz ist verstörend und dennoch bleiben wir an die Mutter gebunden. Der Körper wird zum Speicher, in dem bewusste und unbewusste Erinnerungen aufeinanderprallen, verschmelzen und so bestimmen, wer wir sind. Als zweiter Teil einer Trilogie, die 2014 mit *Vader* begann und 2019 mit *Kind* abgeschlossen sein wird, ergründet Peeping Tom in *Moeder* das Thema der Erinnerung über die zentrale Figur der Mutter. Entstanden ist ein Abend voller Zärtlichkeit und Ironie, dessen Bann man sich nicht entziehen kann. Peeping Tom sind Gabriela Carrizo und Franck Chartier, die zuvor viele Jahre mit Alain Platel, Rosas und der Needcompany gearbeitet hatten. Ihre gefeierten Aufführungen überraschen immer wieder: Sie sind kompromisslos, nicht kategorisierbar, hyperrealistisch und traumähnlich zugleich. Die Produktion *Vader* wurde 2014 zur besten Tanzperformance des Jahres gewählt und gewann 2015 den Barcelona Critics Award als „Beste internationale Tanzperformance“.

*»At once funny and eerie;
Moeder is disturbing, yet strangely familiar:
we recognise in it the same fascination
with the sense that the world is too much
for us, the same amused gaze at our faltering
attempts to make it fit our notions.«*

The Independent

PROGRAMMÜBERSICHT

FR 08.06.

09:00h 10:15h 11:30h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
15:00h	machina eX S.8 <i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne
16:15h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
17:00h	machina eX S.8 <i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne
17:00h - 20:00h	Tino Sehgal S.36 <i>Ann Lee & Marcel</i> E-WERK Freiburg
17:30h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
19:00h	Festivaleröffnung mit Keynote von Guillaume Paoli Theater Freiburg, Winterer-Foyer
20:00h	Theater NO99 S.6 <i>NO43 Filth</i> Theater Freiburg, Großes Haus
22:00h	Eröffnungsfest mit The Killin' Jivers Theater Freiburg, Theatervorplatz

SA 09.06.

14:00h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
14:00h - 20:00h	Tino Sehgal S.36 <i>Ann Lee & Marcel</i> E-WERK Freiburg
15:00h	machina eX S.8 <i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne
15:15h 17:00h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
17:00h	machina eX S.8 <i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne
19:00h	Yang Zhen S.10 <i>Minorities</i> E-WERK, Saal Im Anschluss Künstler*innengespräch
19:00h	Junges Theater Basel / S.12 Maxim Gorki Theater <i>Zucken</i> Theater im Marienbad, Szenenraum Im Anschluss Künstler*innengespräch
21:00h	Motus S.14 <i>MDLSX</i> Theater Freiburg, Kleines Haus
23:30h	DJ Set mit Silvia Calderoni Theater Freiburg, Passage 46

SO 10.06.

14:00h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
14:00h - 20:00h	Tino Sehgal S.36 <i>Ann Lee & Marcel</i> E-WERK Freiburg
15:15h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
16:00h	machina eX S.8 <i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne
17:00h	Theater im Marienbad / S.34 Judith Nab <i>Die Große Reise</i> Theater im Marienbad, vor dem Haus
18:00h	Junges Theater Basel / S.12 Maxim Gorki Theater <i>Zucken</i> Theater im Marienbad, Szenenraum
18:00h	Motus S.14 <i>MDLSX</i> Theater Freiburg, Kleines Haus Im Anschluss Künstler*innengespräch
20:00h	machina eX S.8 <i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne
20:00h	Yang Zhen S.10 <i>Minorities</i> E-WERK Freiburg, Saal

MO 11.06.

18:00h	machina eX S.8
20:00h	<i>Lessons of Leaking</i> Theater Freiburg, Opernprobekühne

DI 12.06.

17:00h - 20:00h	Tino Sehgal S.36 <i>Ann Lee & Marcel</i> E-WERK Freiburg
19:00h	Flinn Works S.16 <i>Schädel X</i> E-WERK Freiburg Im Anschluss Künstler*innengespräch
20:00h	Vortrag Tino Sehgal Universität Freiburg
20:30h	E-WERK Freiburg S.37 <i>Tanzwerk'18</i> E-WERK Freiburg, Saal Im Anschluss Tanzwerk'18 Party E-WERK Freiburg

PROGRAMMÜBERSICHT

MI 13.06.

09:00h Theater im Marienbad / S.34
10:15h Judith Nab
11:30h *Die Große Reise*
Theater im Marienbad, vor dem Haus

19:00h Vortrag und Diskussion
Prof. Dr. Grewe, H. Wegmann
E-WERK Freiburg

19:00h Laila Soliman S.18
Zig Zig
Theater im Marienbad, Szenenraum
Impulsvortrag Dr. Mangelsdorf
und Künstler*innengespräch
Laila Soliman

19:30h Film S.40
Nihayat Saida /
Happily Ever After
Kommunales Kino

21:00h Flinn Works S.16
Schädel X
E-WERK Freiburg

DO 14.06.

09:00h Theater im Marienbad / S.34
10:15h Judith Nab
11:30h *Die Große Reise*
Theater im Marienbad, vor dem Haus

17:00h - Tino Sehgal S.36
20:00h *Ann Lee & Marcel*
E-WERK Freiburg

19:00h Laila Soliman S.18
Zig Zig
Theater im Marienbad, Szenenraum

19:30h Film S.40
Beauty and the Dogs /
La Belle et la Meute
Kommunales Kino

20:00h Peeping Tom S.20
Moeder
Theater Freiburg, Großes Haus
Im Anschluss
Künstler*innengespräch

FR 15.06.

09:00h Theater im Marienbad / S.34
10:15h Judith Nab
11:30h *Die Große Reise*
Theater im Marienbad, vor dem Haus

17:00h - Tino Sehgal S.36
20:00h *Ann Lee & Marcel*
E-WERK Freiburg

19:00h Christiane Jatahy S.28
What if they went to Moscow?
Theater Freiburg, Kleines Haus

19:00h BERLIN S.30
Zvizdal
E-WERK Freiburg, Saal
Im Anschluss
Künstler*innengespräch

19:30h Theater Freiburg / S.35
Royal Opera House
Coraline
Theater Freiburg, Großes Haus

21:00h Kopergietery S.26
Karandash
Theater im Marienbad, Szenenraum

23:00h Urban Balkan Disko
mit DJ Ango
Theater Freiburg, Passage 46

SA 16.06.

14:00h Theater im Marienbad / S.34
Judith Nab
Die Große Reise
Theater im Marienbad, vor dem Haus

14:00h - Tino Sehgal S.36
20:00h *Ann Lee & Marcel*
E-WERK Freiburg

15:00h Hestnes / Popović S.32
There is a Noise
Theater im Marienbad, Kesselhaus

15:15h Theater im Marienbad / S.34
Judith Nab
Die Große Reise
Theater im Marienbad, vor dem Haus

16:30h Hestnes / Popović S.32
There is a Noise
Theater im Marienbad, Kesselhaus

17:00h Theater im Marienbad / S.34
Judith Nab
Die Große Reise
Theater im Marienbad, vor dem Haus

19:00h Kopergietery S.26
Karandash
Theater im Marienbad, Szenenraum
Im Anschluss
Künstler*innengespräch

19:00h Christiane Jatahy S.28
What if they went to Moscow?
Theater Freiburg, Kleines Haus

PROGRAMMÜBERSICHT

21:00h Hestnes / Popović S.32
There is a Noise
Theater im Marienbad, Kesselhaus

21:00h BERLIN S.30
Zvizdal
E-WERK Freiburg, Saal

22:30h Festivalabschlussparty
mit DJ Mind the Gapp
E-WERK Freiburg

Angefangen hat alles mit einer unerklärlichen Sehnsucht und tiefen Faszination für Russland, die den belgischen Musiker und Komponisten Thomas Devos und den Fotografen Jan Missotten auf die Idee brachten, gemeinsam mit ihren Künstlerkolleg*innen Alina und Joeri in das große Land zu reisen, um ihre russischen Seelenverwandten zu treffen und daraus ein Theaterkonzert zu entwickeln. Und auch über eine gewisse Sonja wollten sie etwas herausfinden, denn sie ist der Grund dafür, dass Thomas Großvater länger in russischer Gefangenschaft blieb, als er gemusst hätte.

Karandash, was übersetzt

Bleistift heißt, nimmt uns mit auf eine Reise in das große, schwüle Russland. Hundert Jahre nach dem Ausbruch der russischen Revolution versuchen die Performer*innen durch alte Fotografien, mit Filmaufnahmen und in Gesprächen sowohl der unbekannteren Sonja auf die Spur zu kommen wie auch ein Bild der heutigen russischen Jugend zu zeichnen, die auf der Suche nach einer eigenen Identität ist. Entstanden ist ein Theaterabend, der sich musikalisch zwischen knallharter Gitarrenmusik und zarten Gesangsmomenten bewegt, voll mystischer und faszinierender Bilder, absurder russischer Texte, Wodka und einer lebensgroßen Matroschka.

Die Kopergietry ist ein belgisches Produktionshaus, oder besser: ein Kreativhaus für Kinder und Jugendliche mit Sitz in Gent, das die unterschiedlichsten Künstlerpersönlichkeiten zusammenführt. Thomas Devos (der u.a. auch als Bühnenmusiker in der Inszenierung *rauw* der Gruppe *kabinet k* schon 2016 in Freiburg zu Gast war) und der Musiker und Performer Joeri Cnapelinckx haben gemeinsam mit dem Fotografen Jan Missotten und der russischen Grafikdesignerin und Linguistin Alina Romakhova ihre erste gemeinsame Arbeit – *Karandash* – entwickelt.



**TANZ /
PERFORMANCE**

Dauer

ca. 70 Minuten
ohne Pause

Altersempfehlung

ab 14 Jahren
und für Erwachsene

Konzept

Thomas Devos,
Jan Missotten

Live Music

Thomas Devos, Joeri
Cnapelinckx

Sound

Korneel Moreaux

Mit

Thomas Devos, Joeri
Cnapelinckx, Alina
Romankhova

Webseite

kopergietry.be

Eintritt

16 €
Ermäßigung 50%

KOPERGIETERY ^{BELGIEN} KARANDASH

FR 15.06. 21:00h
SA 16.06. 19:00h

THEATER IM MARIENBAD
Szenenraum

SA 16.06. Künstler*innengespräch

Was wäre, wenn die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina tatsächlich nach Moskau gingen? Wäre die Stadt wirklich der Schritt hin zur ersehnten Veränderung? Das Utopia, das sie sich wünschen? Welche Hoffnung, welche Nöte bringen Menschen dazu, mit der Vergangenheit zu brechen, Vertrautes zu verlassen? Genau bei diesem Spannungsverhältnis zwischen Wunsch und Wirklichkeit setzt Christiane Jatahy mehrfach preisgekrönte Theaterarbeit ein. Sie überträgt Tschechows *Drei Schwestern*, in dem Moskau als Erinnerungs- und Sehnsuchtsraum für eine bessere Zukunft steht, in das heutige Brasilien.

What If They Went To Moscow?

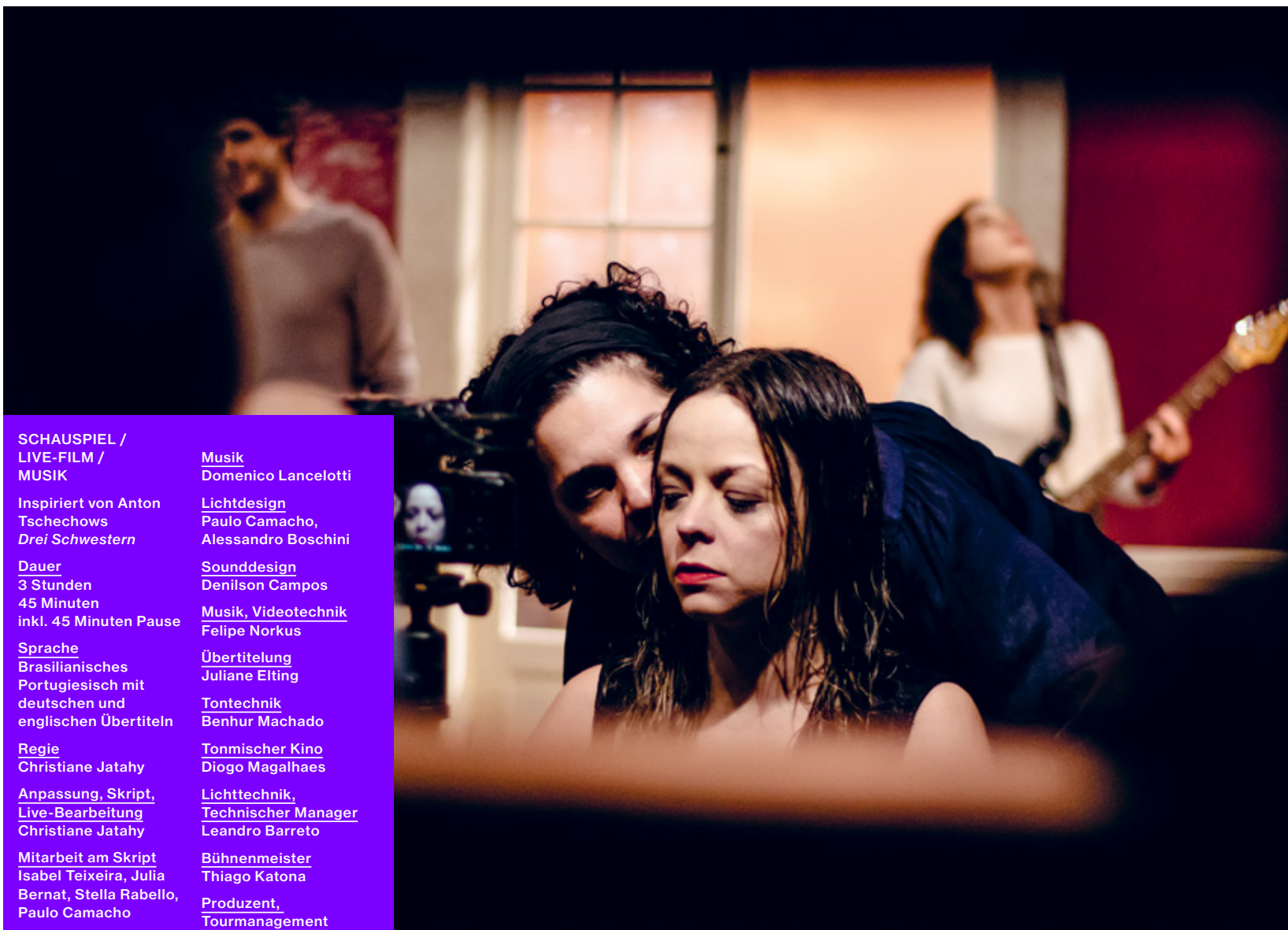
formt eine hinreißende hybride Kreation zum Thema Utopie. Es ist ein Abend in zwei Teilen, zwischen Film und Theater, zwischen fiktionaler und realer Welt: Während des Theaterstücks im Kleinen Haus wird mit den Schauspielerinnen live ein Film gedreht. Dieser Film, der die Handlung auf der Bühne aus einer anderen Perspektive einfängt, ist Bestandteil der Inszenierung und wird parallel zur Theatervorstellung in der Kammerbühne gezeigt. Das Publikum entscheidet selbst, welche Perspektive es zuerst einnehmen möchte: Erst Theater und dann Film – oder umgekehrt?

Die Autorin und Regisseurin aus Rio de Janeiro gehört zu den innovativsten Künstlerinnen Südamerikas. Ihre zahlreichen Inszenierungen werden national und international aufgeführt und wurden vielfach ausgezeichnet. Christiane Jatahy ist zudem regelmäßig als Filmemacherin tätig.

»What if they went to Moscow? can only be fully appreciated by seeing the stage version and the film version. The voids of one version become the volumes of the other. To the discomfort of the cinema audience, the moment when Irina reveals her self-inflicted scars coincides with laughter from the theatre audience, who are reacting to the comedy taking place in the foreground. Even so, as a cinema audience, we are noticeably more placid, as if the camera is spoonfeeding us.«

28

Financial Times



SCHAUSPIEL /
LIVE-FILM /
MUSIK

Inspiziert von Anton
Tschechows
Drei Schwestern

Dauer
3 Stunden
45 Minuten
inkl. 45 Minuten Pause

Sprache
Brasilianisches
Portugiesisch mit
deutschen und
englischen Übertiteln

Regie
Christiane Jatahy

Anpassung, Skript,
Live-Bearbeitung
Christiane Jatahy

Mitarbeit am Skript
Isabel Teixeira, Julia
Bernat, Stella Rabello,
Paulo Camacho

Aufnahmen,
Live-Kamera
Paulo Camacho

Szenenbild
Christiane Jatahy,
Marcelo Lipiani

Künstlerische
Leitung, Szenenbild
Marcelo Lipiani

Kostüme
Antonio Medeiros,
Tatiana Rodrigues

Musik
Domenico Lancelotti

Lichtdesign
Paulo Camacho,
Alessandro Boschini

Sounddesign
Denilson Campos

Musik, Videotechnik
Felipe Norkus

Übertitelung
Juliane Elting

Tontechnik
Benhur Machado

Tonmischer Kino
Diogo Magalhaes

Lichttechnik,
Technischer Manager
Leandro Barreto

Bühnenmeister
Thiago Katona

Produzent,
Tourmanagement
Henrique Mariano

Mit
Isabel Teixeira, Julia
Bernat, Stella Rabello

Webseite
christianejatahy.com.br

Eintritt
30 €
Ermäßigung 50%

CHRISTIANE JATAHY ^{BRASILILIEN}

WHAT IF THEY WENT TO MOSCOW?

FR 15.06. 19:00h
SA 16.06. 19:00h

THEATER FREIBURG
Kleines Haus und Kammerbühne

FR 15.06. anschließend
Urban Balkan Disko mit DJ Ango



BERLIN BELGIEN

ZVIZDAL

FR 15.06. 19:00h
SA 16.06. 21:00h

E-WERK
Saal

FR 15.06. Künstler*innengespräch
SA 16.06. Abschlussparty mit DJ Mind the Gapp

VIDEO-THEATER / DOKU-DRAMA

Dauer
ca. 75 Minuten
ohne Pause

Sprache
Ukrainisch mit
deutschen und
englischen Untertiteln

Konzept
Bart Baele,
Yves Degryse,
Cathy Blisson

Interviews
Yves Degryse,
Cathy Blisson

Fotografie, Schnitt
Bart Baele, Geert
De Vleeschauwer

Szenenbild
Manu Siebens,
Ina Peeters,
Berlin

Tonaufnahmen
Toon Meuris, Bas de
Caluwé, Manu Siebens,
Karel Verstrecken

Übersetzung
Olga Mitronina

**Soundtrack,
Mischung**
Peter Van Laerhoven

Bühne

Manu Siebens,
Klaartje Vermeulen,
Dirk Stevens,
Kasper Siebens

Modellbau

Ina Peeters, mit der
Hilfe von Puck Vonk,
Rosa Fens, Thomas
Dreezen

Mechanik

Joris Festjens, Dirk
Lauwers

Grafik

Jelle Verryckt

Kommunikation,

Produktion
Laura Fierens

Business Management

Kurt Lannoye

Administrative

Unterstützung
Jane Seynaeve

Mit

Nadia und Pétro
Opanassovitch
Lubenoc

Webseite

berlinberlin.be

Eintritt

20 €
Ermäßigung 50%

Pétro und Nadia leben in einer Geisterstadt, in der es weder Strom noch fließend Wasser gibt, dafür aber Aberglauben und Wodka, einen Hund, eine Kuh, ein Pferd und ein paar Hühner. Knapp dreißig Jahre zuvor hatten sie sich geweigert, ihr Heimatdorf Zvizdal in der Umgebung von Tschernobyl zu verlassen und blieben allein in der Todeszone zurück. Von 2011 bis 2016 begleitete die Gruppe BERLIN zusammen mit der Journalistin Cathy Blisson das Paar und portraitiert nun ihr Leben. Es wird gemurmelt, gebetet, gesungen und viel geflucht, über Zahnschmerzen, Alterskrankheiten und den 20km-Fußweg zum nächsten Geschäft. Wie ertragen zwei Menschen so viele Jahre der Isolation – allein mit der farblosen, geruchslosen, aber allgegenwärtigen Strahlung? *Zvizdal* erzählt von Einsamkeit, Armut, Hoffnung und vor allem: von der Liebe zweier alter Menschen.

Zvizdal ist eine multimediale Theaterperformance für Breitwandfilm, zwei Miniaturkameras, drei Modelle eines Gehöfts, vier ukrainische Jahreszeiten und fünf Jahre Dreh. Es ist die Chronik eines angekündigten Niedergangs, der langsame Verfall eines Dorfes, das Ende einer Welt und das unausweichliche Verschwinden einer (Über-)Lebensweise.

Mit ihrem 2003 in Antwerpen gegründeten Label BERLIN haben die belgischen Multimedia-Künstler Bart Baele und Yves Degryse eine völlig eigene filmische Bühnensprache entwickelt, die sich jeder Genrezuschreibung entzieht. Ihre Arbeiten, die durch ganz Europa touren, entstehen durch intensive Recherchen, Interviews und filmisches Material, das sie dann als Video-Theater inszenieren.

»Zvizdal ist kein Stück über Chernobyl oder radioaktive Verstrahlung, sondern ein Manifest der Menschlichkeit, die gegen alle Widerstände in einer Welt, die die Menschen zerstören, überleben kann.«

modernperformanceart.wordpress.com



HESTNES/POPOVIĆ DÄNEMARK/NORWEGEN
THERE IS A NOISE

SA 16.06.
15:00h, 16:30h, 21:00h

THEATER IM MARIENBAD
Kesselhaus

**TISCH-
PERFORMANCE /
DOKUMENTAR-
THEATER**

Dauer
ca. 50 Minuten
ohne Pause

Sprache
Englisch

Altersempfehlung
ab 13 Jahren
und für Erwachsene

Idee, Regie
Freya Sif Hestnes,
Marina Popović Yang

Sound
Marianna Sangita Røe

Mit
Freya Sif Hestnes,
Marina Popović Yang

Eintritt
16 €
Ermäßigung 50%

Was wissen wir, was haben wir nur gehört und woran erinnert uns ein bestimmter Geruch? Wie passen die Geschichten aus dem Tagebuch, das die Großmutter 1945 geschrieben hat, zu der Flucht eines Kindes von Sarajevo nach Norwegen während des Bosnien-Krieges in den 90er Jahren? *There Is A Noise* startet den Versuch, persönliche Geschichten mit den großen kollektiven Narrationen und dem unbegreiflichen Weltgeschehen in Verbindung zu bringen.

Die beiden Performerinnen Freya Sif Hestnes und Marina Popović sitzen mit ihrem Publikum an einem Tisch, in der Mitte eine Kriegslandschaft aus kleinen Plastik-Figuren, erzählen von Kindheit und Krieg, von Vertreibung und Flucht und was es bedeutet, die Heimat zu verlassen. Warme Waffeln versüßen dem Publikum das Erzählte – bis plötzlich das Kriegsspielzeug zu einem düsteren Panorama vergangener und gegenwärtiger Kriege wird.

Freya Sif Hestnes und Marina Popović haben während ihres Studiums an der Norwegischen Theaterakademie in Fredrikstad dank ihres beiderseitigen Interesses an Erinnerungen, alten Fotografien und persönlichen Dokumenten zueinander gefunden und eine ebenso persönliche wie gesellschaftlich relevante Performance geschaffen.

»Without sentimentality, There is a Noise works silently into a kind of major history writing, expressed through these young women's bodies, memories and representations of their families. In its modest appeal, the two women establish relationships between now and then, between the different stories that define Europe.«

Theresa Benér, Det Frie Felts Festival 2018

THEATER IM MARIENBAD / JUDITH NAB DIE GROSSE REISE

NIEDERLANDE/DEUTSCHLAND

FR 08.06.
9:00h, 10:15h, 11:30h
16:15h, 17:30h

SA 09.06.
SO 10.06.
14:00h, 15:15h, 17:00h

MI 13.06.
DO 14.06.
FR 15.06.
9:00h, 10:15h, 11:30h

SA 16.06.
SO 17.06.
14:00h, 15:15h, 17:00h

THEATER
IM MARIENBAD
vor dem Haus

Im Innern eines Linienbusses, auf Sitzbänken im Kinderformat, brechen bis zu 25 kleine Gäste auf zu einer Reise um die Welt – in nur 40 Minuten. Der Chauffeur startet den Motor, Boden und Bänke erzittern und ruckeln und an den Fenstern zieht eine fantastische Welt vorbei.

Aufregend und abenteuerlich ist diese Reise durch wunderliche Landschaften, in die Tiefen des Ozeans und hinauf bis zu den Sternen. Sanfte Musik, die blendende Sonne und stürmische Winde begleiten die Abenteuer*innen auf ihrem Weg durch heiße und kalte Länder und zu armen und reichen Menschen.

Die niederländische Künstlerin Judith Nab reiste als Kind mit ihren Eltern ein halbes Jahr durch die Welt – in einem Bus. *Die Große Reise* beruht teilweise auf ihren Kindheitserinnerungen. Musikalisch unterstützt nutzt die Installation vor allem animierte Zeichnungen, Fotos, Objekte und Landschaftsmalereien, um ein fantasiereiches Reisebilderbuch als Mitfahrgelegenheit zu schaffen.

»Ich möchte, dass die Kinder, wenn sie aus dem Bus steigen, wirklich das Gefühl haben, unterwegs gewesen zu sein. Und dass sie Lust bekommen, die Welt selber zu entdecken und neugierig sind auf fremde Kulturen.«

Judith Nab

Dauer
ca. 40 Minuten
ohne Pause
ohne Sprache

Altersempfehlung
Ab 4 Jahren
und für Erwachsene

Idee, Animation
Judith Nab
judithnab.nl

Zeichnungen
Judith Nab, Dirck Nab

Webseite
marienbad.org

Eintritt
8 / 5 €

Eine Installation in einem echten Linienbus

THEATER FREIBURG / ROYAL OPERA HOUSE LONDON CORALINE

GROSSBRITANNIEN

FR 15.06. 19:30h
Premierenfeier mit
Urban Balkan Beats
ab 23:00h
in der Passage 46

SO 17.06. 19:00h

THEATER
FREIBURG
Großes Haus
Einführungen jeweils
45 Minuten vor
Vorstellungsbeginn

In ihrem neuen Zuhause entdeckt die elfjährige Coraline im Wohnzimmer eine geheime Tür. Hinter dieser Tür liegt eine andere Welt, die genauso aussieht wie ihre eigene. Nur dass die „anderen Eltern“ Knöpfe statt Augen haben aber ansonsten besser kochen, freundlicher sind und viel mehr Zeit für sie haben. Alles scheint hier besser zu sein, aber die „andere Mutter“ ist eine Seelenfängerin und hat es auf Coraline und ihre wahren Eltern abgesehen. Doch mutig ist nur, wer Angst vor etwas hat und es trotzdem tut, und Coraline erfindet ein raffiniertes, aber gefährliches Spiel, um sich und ihre Eltern zu retten.

Ein Klassiker, spannend, erschreckend und voller irrwitziger Einfälle ist das Märchen des britischen Schriftstellers Neil Gaiman (*1960). Mark-Anthony Turnage, einer der bekanntesten Komponisten unserer Zeit, nimmt sich nun dieses Abenteuer für seine neue Oper vor. Merkwürdigen Dingen kann man auch in Turnages Musik begegnen, denn der Komponist hält nichts von der strikten Trennung zwischen klassischer Komposition, Jazz und populärer Musik. Da wird ein Orchester schon mal ins musikalische Neuland geschickt oder ein Saal beginnt im Rhythmus zu beben.

Die Welturaufführung von *Coraline* fand in der Regie der Choreografin Aletta Collins am 29. März 2018 an der Royal Opera in London statt und wird nun als deutsche Erstaufführung am Theater Freiburg zu sehen sein.

Dauer
ca. 2 Stunden
inkl. Pause

Sprache
Deutsch

Altersempfehlung
Ab 10 Jahren
und für Erwachsene

Regie
Aletta Collins

Musikalische Leitung
Fabrice Bollon

Komposition
Mark-Anthony Turnage

Bühne
Giles Cadle

Light Design
Matt Haskins

Text
Rory Mullarkey
nach dem Roman von
Neil Gaiman

Deutsche Übersetzung
Kerstin Schüssler-Bach

Spielleitung
Deborah Cohen

Mit
Samantha Gaul, Anja Jung, Inga Schäfer, Susana Schnell, John Carpenter, Roberto Gionfriddo, u.a.

Webseite
theater.freiburg.de

Eintritt
FR 15.06. (Premiere)
54 / 43 / 34 / 26 / 18 €

SO 17.06.
44 / 35 / 29 / 21 / 13 €

Fantasy-Oper

TINO SEHGAL ANN LEE & MARCEL

DEUTSCHLAND / GROSSBRITANNIEN

FR 08.06.
17:00h - 20:00hSA 09.06.
14:00h - 20:00hSO 10.06.
14:00h - 20:00hDI 12.06.
DO 14.06.
FR 15.06.
17:00h - 20:00hSA 16.06.
14:00h - 20:00hE-WERK
BildhauerhalleVORTRAG
DI 12.06. 20:00hTino Sehgal im
Rahmen der Vortrags-
reihe der Kunst-
wissenschaftlichen
Gesellschaft,
Universität Freiburg,
Platz der Universität,
KG I, HS 1010

Ann Lee & Marcel (2016) ist eine Arbeit von Tino Sehgal, die sich mit dem Leben der Manga-Figur Ann Lee beschäftigt. Sie war ursprünglich eine Gestalt einer japanischen Design-Firma zur Entwicklung von Comics, Werbung oder Videospiele. Dann nutzten sie die Künstler Philippe Parreno und Pierre Huyghe für eigene Arbeiten. Huyghe baute die Manga-Figur in sein Video *Two Minutes Out of Time* (2000) ein. Dieses Video wird in Freiburg gezeigt. Danach gaben Parreno und Huyghe die Figur an andere Künstler weiter.

Tino Sehgal erweckt sie in *Ann Lee* (2011) zum Leben. Sie verlässt ihr Dasein als flache Gestalt der Animationsfilme von Huyghe und Parreno und tritt in den dreidimensionalen Raum der Menschen. 2016 greift Sehgal in *Ann Lee & Marcel* die Figur erneut auf, um grundlegende Fragestellungen heutigen Menschseins zu behandeln. Als Hybrid, der sowohl der natürlichen als auch der kulturellen Welt angehört, zeichnet sie eine Choreografie des Werdens von einst getrennten Bereichen nach.

Die Arbeit ist Teil der Ausstellung *In a World of Endless Rainfall* mit künstlerischen Positionen zum Verhältnis von Mensch und Natur. Sie hinterfragen die für das westliche Denken charakteristische Trennung der Bereiche und entwerfen neue Beziehungsformen. Mit der Arbeit von Tino Sehgal verschränkt das E-WERK Freiburg sein Ausstellungsprogramm der Galerie für Gegenwartskunst mit dem Programm des Freiburg Festival.

Ausstellung

In a World of Endless Rainfall, Natur als Choreografie des Werdens

Kuratorin

Heidi Brunnschweiler

Mit

Ika Huber, Johannes Willi & Daniel Lara, Lucia Schmuck, Pauline v. Angerer, Sylvia Schedelbauer, Tino Sehgal

Choreografie im Rahmen der Ausstellung
In a World of Endless Rainfall und dem Freiburg Festival

E-WERK TANZWERK'18

DI 12.06. 20:30h
PremiereE-WERK FREIBURG
Saal

Was gibt es im freien zeitgenössischen Tanz in Freiburg für aktuelle Themen und interdisziplinäre Darstellungsformen? Drei freien Gruppen bietet das E-WERK Freiburg die Gelegenheit, ihre Kurz-Performance während des Festivals zur Uraufführung zu bringen. Die aktuellen, positiven und dynamischen Entwicklungen innerhalb der freien Tanz-Szene Freiburg werden weiter befruchtet und unterstützt. Darüberhinaus ist *Tanzwerk'18* die erste Produktion auf der großen Bühne im Rahmen der TANZPAKT-Förderung.

Drei freie professionelle Tanzensembles wagen Experimente und zeigen ihr Potential: Im Kollektiv arbeiten Marta Capaccioli, Karolin Stächele, Yannis Karalis, Jürgen Oschwald und Stéphane Pigneul zum Thema Transformation. Julie Jaffrennou entwickelt gemeinsam mit drei Performerinnen und dem Material Ton eine Performance zum Thema Macht. Das Stück von Dagny Borsdorf verwickelt individuelle Lebenswege, familiäre Beziehungsgeflechte und das Wirken über mehrere Generationen in der Symbiose von Tanz und Musik.

<u>Dauer</u> ca. 90 Minuten inkl. Pause	<u>Tanz</u> Zack Bernstein, Katarzyna Brzezinska, Rebecca Narum
<u>T</u> <u>Choreografie, Tanz</u> Marta Capaccioli, Karolin Stächele (DAGADA Dance Company), Yannis Karalis	<u>Dramaturgische Begleitung</u> Monica Gillette
<u>Installation</u> Jürgen Oschwald	<u>Objektbauer</u> Jens Burde, Christian Mielert
<u>Musik</u> Stéphane Pigneul	<u>Projektleitung</u> Laila Koller
<u>Knock-Out Künstlerische Leitung, Performance</u> Julie Jaffrennou	<u>Produktionsleitung</u> Silvia Wagner
<u>Schauspiel</u> Tjadke Biallowons	<u>Auswahl-Jury</u> Jürgen Eick, Laila Koller, Silvia Wagner, E-WERK Freiburg, Gordana Ancic, Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg.
<u>Performance</u> Olivia Maridjan-Koop	<u>Wiederaufnahme</u> Oktober 2018
<u>Tanz</u> Alice Gartenschläger	<u>Produktion</u> E-WERK Freiburg
<u>K/I/N</u> <u>Konzept, Choreografie</u> Dagny Borsdorf	<u>Webseite</u> ewerk-freiburg.de
<u>Musikalisches Konzept, Live Musik</u> Konrad Wiemann	<u>Eintritt</u> 16 / 12 €

Anschließend *Tanzwerk'18* Party mit DJ Anouc

DISKURS

Keynote zu *How close is far?*

Guillaume Paoli

„Globalisierter Globus, entfremdete Welten“

FR 08.06.

• ca. 19:30h

Theater Freiburg, Winterer-Foyer

• 20:00h

Theater NO99, *Filth*

Theater Freiburg, Großes Haus

»Treffen sich der Hund und der Wolf.

Sagt der Wolf zum Hund: „Wahrlich, deine

Lebensweise wäre mir ein Gräuel! Gut

dressiert. Immer fügsam. An der Leine

geführt. Nur pinkeln dürfen, wenn der

Besitzer es will. Du hast keine Ahnung von

Freiheit!“ „Falsch“, antwortet der Hund,

„im Gegensatz zu dir bin ich gut versorgt

und ernährt, ich lebe lang, gesund und

friedlich. Wenn du nur wüsstest, wie kostbar

Sicherheit ist!“ Und ewig heulen sie anein-

ander vorbei.« Der französische, in Berlin

lebende Philosoph Guillaume Paoli ist

nicht nur Schriftsteller, sondern war unter

anderem bereits als ‚Demotivationstrainer‘

und ‚Hausphilosoph‘ am Leipziger

Centraltheater tätig. Zum Festivalauftakt

spricht er bezugnehmend auf unsere

Fragestellung „How close is far?“ über libe-

rale Diversität, Theater, die Gentrifizierung

von Kultur und die Abschaffung der

Wahrheit durch die postmoderne Theorie.

Vortrag und Diskussion zu *Schädel X*

Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe und

Heiko Wegmann

„Freiburg und der deutsche Kolonialismus“

MI 13.06.

• 19:00h

E-WERK Freiburg, Kammertheater,

in Zusammenarbeit mit dem iz3w

• 21:00h

Flinn Works, *Schädel X*

E-WERK Freiburg, Kammertheater

Es ist ein weitgehend in Vergessenheit geratenes Erbe, aber Freiburg war auf vielfältige Weise Teil des deutschen Kolonialismus. Soldaten zogen in Kolonialkriege, Händler verkauften Kolonialwaren und Forscher sammelten menschliche Schädel. Eine breite Mehrheit unterstützte oder tolerierte jahrzehntelang die aggressive deutsche Kolonialpolitik. Milieuübergreifend befürwortete man die Unterwerfung und „Zivilisierung“ anderer Gesellschaften, selbst als die Kolonien bereits ‚verloren‘ waren. Dr. Bernd-Stefan Grewe von der Universität Tübingen und Heiko Wegmann (freiburg-postkolonial.de) diskutieren mit den Künstler*innen der Produktion *Schädel X* über den deutschen Postkolonialismus.

Impulsvortrag und Künstler*innengespräch zu *Zig Zig*

Dr. phil. Marion Mangelsdorf

„Kulturelles Erinnern im Prozess politischer Kunst“

MI 13.06.

• im Anschluss an die Vorstellung

in englischer Sprache

Theater im Marienbad, Szenenraum

• 19:00h Laila Soliman, *Zig Zig*

Theater im Marienbad, Szenenraum

Dr. phil. Marion Mangelsdorf ist Geschäftsführerin der Abteilung Gender Studies an der Albert Ludwigs-Universität Freiburg, Leiterin des BMBF-Verbundprojekts Gendering MINT und Forschende unter anderem in ethnografischer, kollaborativer und kunstbasierter Forschung. Als Projektleitung begleitete sie 2013 Studierende aus Freiburg und Furtwangen nach Kairo, um gemeinsam mit ägyptischen Studierenden die Folgen des Arabischen Frühlings und anschließender politischer Transformationsprozesse im Kontext eines kulturellen Erinnerns crossmedial und künstlerisch aufzuarbeiten. Mangelsdorf wird das Künstler*innengespräch zu *Zig Zig* moderieren und mit Ihrer fachlichen Expertise das zuvor gesehene Dokumentartheater kontextualisieren.

Künstler*innengespräche

Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen finden Künstler*innengespräche statt. Die einzelnen Termine finden Sie in der Programmübersicht sowie auf der Homepage.

MUSIK/PARTY

Festivauftritt mit Konzert von The Killin' Jivers

Straßenswing & Rock'n'roll
Jim Pflug (Gesang /Bass), Tim Schicker
(Gesang /Gitarre) & Wolfgang Zumpfe
(Trompete)

FR 08.06. ab 22.00h
Theater Freiburg, Vorplatz

Eröffnungsparty mit DJ Silvia Calderoni

Die italienische Ausnahme-Performerin legt
eigens für uns auf!

SA 09.06. ab 23:30h
Theater Freiburg, Passage 46

Tanzwerk'18 Party mit DJ Anouc

Tropical-Bass-Beats

DI 12.06. ab 22:00h
E-WERK Freiburg, Foyer

Urban Balkan Disko mit DJ Ango

Balkan Beats, Elektro Swing,
Cumbia & World Music

FR 15.06. ab 23:00h
Theater Freiburg, Passage 46

Abschlussparty mit DJ Mind the Gapp

HipHop, Funk, Soul & Disco

SA 16.06. ab 22:30h
E-WERK Freiburg, Foyer

Festivalzentren

Wir freuen uns, Sie während des Festivals
in allen drei Produktionsstätten in unseren
Festivalzentren willkommen zu heißen:
Passage 46 (Theater Freiburg), Innenhof
(Theater im Marienbad), Ganter-Festival-
Lounge (Fluxus-Terrasse auf dem
E-WERK-Gelände).

KINO

*Kinoprogramm veranstaltet mit dem
Kommunalen Kino Freiburg.*
Eintritt 7€ (ermäßigt 5 €)
Kommunales Kino, Urachstr. 40,
79102 Freiburg
Kartenvorbestellung: 0761-45 98 00-22
oder koki-freiburg.de

Nihayat Saida/Happily Ever After (Und wenn sie nicht gestorben sind...)

Dokumentarfilm
Regie: Nada Riyadh und Ayman El Amir,
Ägypten 2016, 71 Min.
Arabisch mit englischen Untertiteln

MI 13.06. 19:30h

Inmitten der politischen Unruhen
des Arabischen Frühling verliebt sich die
Filmemacherin Nada in Ayman. Die
ursprüngliche Euphorie kehrt sich bald
in Zweifel, Angst und Vorwürfe. Als Ayman
aufgrund der sich verschlechternden
sozialen und politischen Lage das Land
verlassen will, ist Nada verunsichert.
Kann sie ihn zum Bleiben bewegen? Selbst
mitgehen? Der intime Dokumentarfilm
zeigt die Verunsicherung einer ganzen
Generation junger Ägypter*innen, die
unter dem politischen Vermächtnis ihrer
Elterngeneration leiden und doch ihre
Gegenwart selbst gestalten wollen.

Beauty and the Dogs / La Belle et la Meute

Regie: Kaouther Ben Hania, Tunesien
Frankreich u.a. 2017, 100 Min.
Arabisch mit deutschen Untertiteln

DO 14.06. 19:30h

Mariam (Mariam Al Ferjani) feiert aus-
gelassen auf einer Studentenparty, wo sie
den faszinierenden Youssef kennenlernt
und mit ihm die Party verlässt. Der Rest des
Abends wird zu einer Tour de force
für die junge Frau, die um ihre Rechte und
ihre Würde kämpfen muss. Inspiriert von
einer wahren Geschichte zeichnet der
Film ein atmosphärisches Bild des nach-
revolutionären Tunesiens, in dem die alten
Machtstrukturen längst noch nicht über-
wunden sind. Beauty and the Dogs
wurde beim Filmfestival von Cannes 2017
uraufgeführt.

AUSSTELLUNGEN

Your North is my South

In Kooperation mit dem Museum für
Neue Kunst Freiburg

SA 28.04. – SO 07.10. 2018
Eintritt 7 € (ermäßigt 5 €)
Museum für Neue Kunst
Marienstraße 10a, 79098 Freiburg

Internationale Künstler*innen, unter
anderem aus Kanada, Frankreich, Pakistan
und Südafrika, gastieren im Museum
für Neue Kunst. Ihre Werke laden ein in
virtuelle Welten und untersuchen den
Einfluss dieses Raumes auf unsere Wahr-
nehmung. Sie entwerfen eine Utopie
der Staaten- und Nationslosigkeit, hinter-
fragen Beziehungen in Zeiten von
Tinder oder betrachten die Orientierungs-
losigkeit unserer Gesellschaft trotz
Google Earth und Street View.

In a World of Endless Rainfall, Natur als Choreografie des Werdens

In Kooperation mit der Galerie für
Gegenwartskunst, E-WERK Freiburg

SA 12.05. – SO 24.06. 2018
Eintritt frei
Galerie für Gegenwartskunst,
E-WERK Freiburg, Eschholzstr. 77,
79106 Freiburg

Vorgestellt werden künstlerische Arbeiten,
die sich mit dem Verhältnis von Mensch
und Natur neu beschäftigen. Sie hinter-
fragen die fürs westliche Denken charak-
teristische Trennung der Bereiche und
entwerfen erweiterte Beziehungsformen.
Werke von Ika Huber, Johannes Willi &
Daniel Lara, Lucia Schmuck, Pauline
v. Angerer, Sylvia Schedelbauer, Tino
Sehgal, kuratiert von Heidi Brunnschweiler.

Minorities

Minorities ist eine Koproduktion des Internationalen Festivals DANCE 2017 in München und des Taipei Arts Festival.

Zucken

Eine Produktion von Junges Theater Basel und Maxim Gorki Theater Berlin. Die Arbeit von Sasha Marianna Salzmann wurde gefördert durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung. Die Auf-führungen in Freiburg werden durch prohelvetia unterstützt.

MDLSX

Eine Produktion von Motus in Kooperation mit La Villette – Résidence d'artistes 2015, Create to Connect – Bunker / Mladi Levi Festival, Santarcangelo Festival Internazionale del Teatro in Piazza, L'arboreto – Teatro Dimora di Mondaino und Marche Teatro, Ancona. Mit Unterstützung von MiBACT Region Emilia-Romagna.

Lessons Of Leaking

Lessons Of Leaking ist eine Produktion von machina eX. Koproduktion: Münchner Kammerspiele, Goethe-Institut, HAU Hebbel am Ufer, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, ROXY Birsfelden, Südpol Luzern, AUAWIRLEBEN Theaterfestival Bern. Gefördert durch: Kulturverwaltung des Landes Berlin, Fonds Darstellende Künste, Fachaus-schuss Tanz & Theater BS/BL.

Schädel X

Eine Flinn Works Produktion in Koproduktion mit Sophiensæle Berlin. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, den Fonds Darstellende Künste e.V., das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und das Kulturamt der Stadt Kassel.

Zig Zig

Produktion: SHISH (Brüssel / Kairo). Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, FFT (Düsseldorf), BIT Teatergarasjen (Bergen), Kaaithater (Brüssel), Zürcher

Theater Spektakel, Nouveau Théâtre de Montreuil (Montreuil), Schweizerische Botschaft in Ägypten – Büro für internationale Kooperationen (Kairo), D-CAF (Kairo), House on Fire mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union

Moeder

Koproduktion: Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen), Taipei Performing Arts Center (Taipei), KVS - Koninklijke Vlaamse Schouwburg (Brüssel), Grec Festival de Barcelona / Mercat de les Flors (Barcelona), HELLERAU - European Center for the Arts Dresden, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Maison de la Culture de Bourges, La Rose des Vents (Villeneuve-d'Ascq), Festival Aperto/Fondazione I Teatri (Reggio Emilia), La Bâtie Festival de Genève. Mit Unterstützung der flämischen Behörden. Vertrieb: Frans Brood Productions. Mit Unterstützung der Hauptpartner der Vater-, Mutter-, Kind-Triologie Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen) und Taipei Performing Arts Center (Taipei). Peeping Tom dankt Alexandre Obolensky, Jean-Philippe Altenloh, Romy Beni, Heidi Ehrhart, Ina Peeters, Elias Verwecken, François Heuse, Theater Froe Froe.

What If They Went To Moscow?

Christiane Jatahy ist assoziierte Künstlerin des Odéon-Théâtre de l'Europe, Le CentQuatre und des Théâtre National Wallonie-Bruxelles.

Zvizdal

Koproduzenten: Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt am Main, D), Het Zuidelijk Toneel (Tilburg, NL), PACT Zollverein (Essen, DE), Dublin Theatre Festival (IE), CENTQUATRE (Paris, FR), Brighton Festival (UK), BIT Teatergarasjen - House On Fire (Bergen, NO), Kunstenfestivaldesarts (Brussels, BE), Theaterfestival Boulevard (Den Bosch, NL), Onassis Cultural Centre (Athens, GR).

FÖRDERUNG UND KOPRODUKTION

In Zusammenarbeit mit deSingel (Antwerpen, BE) und der Unterstützung der flämischen Behörden. BERLIN ist Teil des Künstlernetzwerks CENTQUATRE (Paris, FR). Dank an: Wim Bervoets, Brice Maire, Lux Lumen, Els De Bodt, Pascal Rueff, Morgan Touzé, Christophe Ruetsch, Isabelle Grynberg, Nadine Malfait, Natalie Schrauwen, Katleen Treier, Piet Menu, Anthe & Ama Oda Baele, Remi & Ilias Degryse.

There Is A Noise

Unterstützt durch die Norwegische Theaterakademie/Høgskolen i Østfold and Fritt Ord

Die Große Reise

Produktion: HET PALEIS Antwerpen, Theater im Marienbad

Coraline

Coraline ist eine Produktion des Royal Opera House London in Koproduktion mit dem Theater Freiburg, der Folkoperan Stockholm, der Opéra de Lille, und der Victorian Opera Melbourne. Mit großzügiger Unterstützung vom Royal Opera House Endowment Fund. Mit Unterstützung der Excellence-Initiative der TheaterFreunde Freiburg.

Ann Lee & Marcel

Gefördert von Stiftung Landesbank Baden-Württemberg, Förderverein E-WERK Freiburg

TANZWERK'18

Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der/des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Innovationsfonds Baden-Württemberg und dem Kulturamt der Stadt Freiburg.

VORVERKAUF

Karten online bestellen:
freiburgfestival.de

E-WERK Freiburg, BZ-Kartenservice:
Bertoldstraße 7, 79098 Freiburg,
+49 (0)761-49 68 888

Theater im Marienbad, Theaterkasse:
Marienstraße 4, 79098 Freiburg
+49 (0)761-31470

Theater Freiburg, Theaterkasse:
Bertoldstrasse 46, 79098 Freiburg
+49 (0)761 201-2853

ERMÄSSIGUNG

50% für Schüler*innen, Studierende, Azubis, BFD'ler*innen (je bis 29), Schwerbehinderte ab 80%

3,50 € für Empfänger*innen von Hartz IV, Sozialhilfe und Grundsicherung

Jeweils nur mit Ausweis
Bitte beachten: Für die Preise/Tickets der Stücke „Aus den Häusern“ gelten abweichende Bedingungen

Weitere Informationen:
+49 (0)761-207 57 0
Mo – Fr jeweils, 10:00 – 16:00 Uhr

ABENDKASSE

E-WERK, Theater im Marienbad,
Theater Freiburg Großes Haus:
je 1 Stunde vor Vorstellung

Theater Freiburg Kleines Haus
und Opernprobephöhne:
je 30 Minuten vor Vorstellung

IMPRESSUM

Freiburg Festival 2018
How close is far?
16 internationale Produktionen
freiburgfestival.de

Spielorte
E-WERK Freiburg
Eschholzstraße 77, 79106 Freiburg
Theater im Marienbad
Marienstraße 4, 79098 Freiburg
Theater Freiburg
Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg

Produktion
E-WERK Freiburg e.V. in Kooperation
mit dem Theater im Marienbad und
dem Theater Freiburg.
Mit Unterstützung der Stadt Freiburg,
der Baden-Württemberg Stiftung
und der Sparkasse Freiburg sowie
dem Nationalen Performance Netz
NPN und dem Goethe-Institut

Festivalleitung
Jürgen Eick, E-WERK Freiburg
Sonja Karadza und Alexander Lepach,
Theater im Marienbad
Peter Carp und Tessa Beecken,
Theater Freiburg

Kuratorinnen
Laila Koller, E-WERK Freiburg
Sonja Karadza, Theater im Marienbad
Tamina Theiß und Anna Gojer,
Theater Freiburg

Produktionsleitung
Joke Colmsee

Mitarbeit Programm
und Produktion
Ricarda Reuter

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit
Laila Koller, E-WERK Freiburg
Karsten Kannengießer,
Theater im Marienbad
Tim Lucas, Theater Freiburg

Finanzen
Barbara Ottmann

Ticketing
Barbara Ottmann,
E-WERK Freiburg
Petra Gaus,
Theater im Marienbad
Doris Geiler,
Theater Freiburg

Technische Leitung
Stephan Anton,
E-WERK Freiburg
Bernhard Ott,
Theater im Marienbad
Beate Kahnert,
Theater Freiburg

Design
Studio Mut
Thomas Kronbichler,
Martin Kerschbaumer,
Matteo Campostrini
studiomut.com

Logo
CC Design, Basel

Druck
Schwarz auf weiss, Freiburg
sawdruck.de

Redaktion
Joke Colmsee, Anna Gojer,
Sonja Karadza, Laila Koller,
Ricarda Reuter, Tamina Theiß

Fotonachweise
S.5: Marc Doradzillo,
S.6: Tiit Ojasoo,
S.8: machina eX,
S.10: Qi Ray,
S.12: Uwe Heinrich,
S.14: Nada Zgank,
S.16: Alexander Barta,
S.18: Ruud Gielens,
S.20: Oleg Degtiarov,
S.26: Phile Deprez,
S.28: Aline Macedo,
S.30: Frederik Buyckx,
S.32: Hestnes/Popović

Ein Festival von



E-WERK Freiburg
Eschholzstraße 77
79106 Freiburg
ewerk-freiburg.de

THEATER *im*
MARIENBAD

Theater im Marienbad
Marienstraße 4
79098 Freiburg
marienbad.org

THEATER
FREIBURG

Theater Freiburg
Bertoldstraße 46
79098 Freiburg
theater.freiburg.de

Dank
Das Freiburg Festival 2018
könnte dem Publikum ohne die
Unterstützung und Förderung
seiner Partner kein so starkes
Programm vorstellen. Unser Dank
gilt insbesondere dem Mitbe-
gründer des Festivals Wolfgang
Graf sowie Karin Hönes, die
gemeinsam über lange Jahre das
Tanzfestival geleitet haben.

Wir danken der Stadt Freiburg
und der Baden-Württemberg
Stiftung für die Förderung, sowie
dem Nationalen Performance
Netz NPN, dem Goethe-Institut,
der Brauerei Ganter und der
Sparkasse Freiburg für die Unter-
stützung.

